

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 25 (1938)  
**Heft:** 11

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

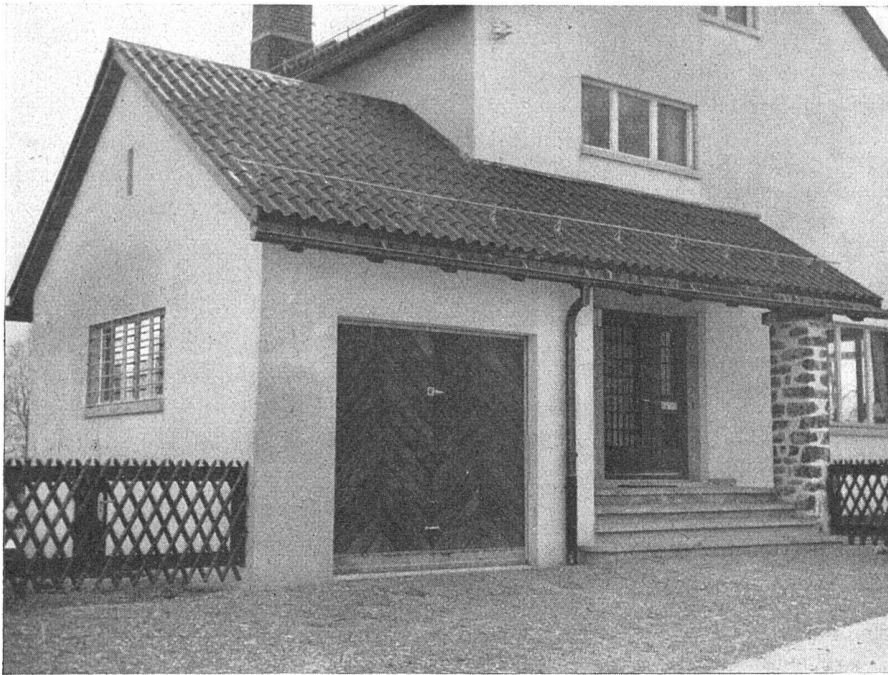
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

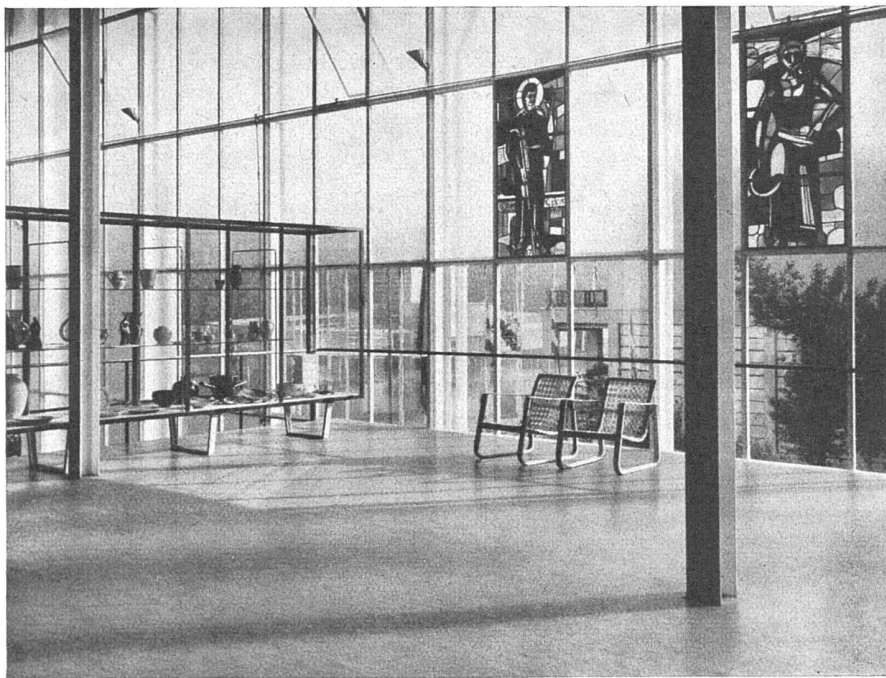
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Teilansicht des Wohnhauses  
von Herrn Dir. K. T.  
Arch. J. Graf, Niederurnen

Gewellte Eternit-Dachplatten. Farbe dunkelbraun, geflammt

**Eternit** A. G. Niederurnen Telephone 41555



**1914**  
**Bern**

**1939**  
**Zürich**

Schon vor einem Vierteljahrhundert haben sich in Bern unsere Erzeugnisse im Ausstellungsbetrieb bewährt.

Letztes Jahr gingen Millionen Besucher in Paris über unser Marmolino. Selbst die stark begangenen Stellen wiesen nach Schluss der Ausstellung keine Spuren der Abnützung auf.

Auch in Zürich werden die mit LG Linoleum ausgelegten LA-Bauten den Besuchern in angenehmster Erinnerung bleiben, denn:

 **- Linoleum**

ist gesicher und geruchfrei,  
die Auswahl ist überaus gross,  
die Reinigung ist höchst einfach,  
die Preise sind denkbar günstig.

Flächen an einem Stück bis zu 60 m<sup>2</sup> mit  
**LINOLEUM GIUBIASCO**



Die Firmen, deren Inserate die nebenstehende Marke zeigen, sind  
**Aussteller in der öffentlichen Schweizer Baumuster-Centrale Zürich**  
Talstrasse 9, Börsenblock Eintritt frei: Montag bis Freitag 9-19, Samstag 9-17



kung in seinen Landschaften und Figuren. Domenjoz steht hinter Barth an Könnertum nicht zurück, doch ist seine malerische Welt nicht so unmittelbar; seine marokkanischen Landschaften nehmen uns besonders gefangen. Die Künstler haben im neuen Haus von Bettie Thommen eine Heimat gefunden, die an Schönheit und Lichtfülle der Räume ihresgleichen suchen kann. E. T.

### Arte ticinese in der Berner Kunsthalle

Eine Darbietung der bildenden Kunst des Tessins ist in Bern seit nahezu zwanzig Jahren nicht unternommen worden. Obwohl in der von Dr. Max Huggler mit Liebe und grossem Verständnis zusammengestellten Schau alle wichtigsten Kräfte vertreten sein dürften, erhebt die Ausstellung nicht Anspruch auf Vollständigkeit oder auf gerechte Vertretung der einzelnen Künstler. Es war Dr. Max Huggler vielmehr vor allem darum zu tun, ein abwechslungsreiches und eindruckliches Ausstellungsbild zu gewinnen. Es ist wohl selbstverständlich, dass nur die im Tessin heimischen Künstler ins Programm aufgenommen wurden, da eine Berücksichtigung aller dort niedergelassenen künstlerisch Schaffenden nicht nur zu weit geführt, sondern auch das gewollte Bild regionalen Schaffens verwischt hätte.

Es ist nicht möglich, die tessinische Malerei zu verstehen, ohne sich bewusst zu bleiben, wie sehr die Wandmalerei den Tessiner Malern im Blute liegt. Wer die Ausstellungsräume betritt und vor sich *Pietro Chiezas* Freskoentwürfe mit Szenen aus dem Leben des «Beato Manfredo» hängen sieht, erkennt dies mit ganzer Klarheit. Aber auch dort, wo die Leinwand gewählt wurde — es sei an des gleichen Künstlers «Nach der Sintflut» erinnert — verrät sich der Einfluss der Wandmalerei. So entspricht es sicherlich der ureigensten Wesensart des Künstlers, wenn *Aldo Crivelli* auf die Leinwand verzichtet und echte Fresken in den Rahmen spannt. *Filippo Boldini*, *Rosetta Leins* und *Emilio Maria Beretta* gehen zwar nicht so weit; aber alle ihre Werke verraten mehr

oder minder augenfällig Kräfte, die nach der Bemalung von Wänden hinstreben.

Ausser den schon erwähnten Freskoentwürfen *Chiezas* zeigt die Ausstellung diesen Künstler vor allem als hervorragenden Porträtisten. Ein ganz anderer Wind weht einem aus den Landschaften *Fausto Agnellis* entgegen; kräftig, beinahe herb sind sie gestaltet, wogegen die Werke *Constante Borsaris* an die primitive Kunst frommer Motivtafeln erinnern. Die Gemälde *Regina Contis* geben beinahe ein Zuviel an Süsse der Farben, die durch keinen Schatten gemildert werden, wogegen *Aldo Galli* in den kräftigsten Farbgegensätzen schwelgt. Aehnlich, allerdings zuchtvoller, arbeitet *Luigi Taddei*. Prachtvoll in Komposition und Farben ist das unter einem blühenden Mandelbäumchen rastende Paar in «*Idillio agreste*». Ein ausgesprochener Kolorist ist *Emilio Maccagni*. *Pompeo Maino* zeigt zwei ausdrucksstarke Bildnisse, *Emilio Legnazzi* farbenfrohe Landschaften und *Augusto Sartori* einige an Hodler gemahnende Gestalten in «*Contadino*» und «*Riposo*», die in ihrer starken Realistik in seltsamem Widerspruch stehen zu den in blauen und weissen Farben schimmernden Heiligenfiguren. Als einer der stärksten Pioniere für tessinisches Kunstschaffen im deutschschweizerischen Kulturkreis darf wohl der Holzschnittkünstler *Aldo Patocchi* angesprochen werden. Auf gleichem Gebiete bestätigt sich *Giovanni Bianconi*, der allerdings die Ruhe und Selbstverständlichkeit *Patocchis* noch nicht erreicht hat. Skulpturen stellen *Mario Bernasconi*, *Pietro Borsari*, *Appollonio Pessina* und *Remo Rossi* aus. -eer-

### Chur: Johann v. Tschärner und Fritz Pauli

Es hat immer einen besonderen Reiz, verschiedene Arbeitsabschnitte eines Künstlers miteinander vergleichen zu können. Es ist deswegen begrüssenswert, dass in der *Tschärner*-Ausstellung neben neueren Werken auch solche aus früheren Jahren vertreten sind. Die Stilleben haben einen ganz besonderen, spezifisch *Tschärnerschen*

**Inducta**  
**Zentral-Uhrenanlagen**  
sind unabhängig von der Netzspannung, den Schwankungen der Netzfrequenz und von Hilfsbatterien.  
Die Hauptuhr erzeugt die Stromflüsse zur Steuerung der Nebenuhren selbst.

**LANDIS & GYR A.-G. ZUG**

Jn 809